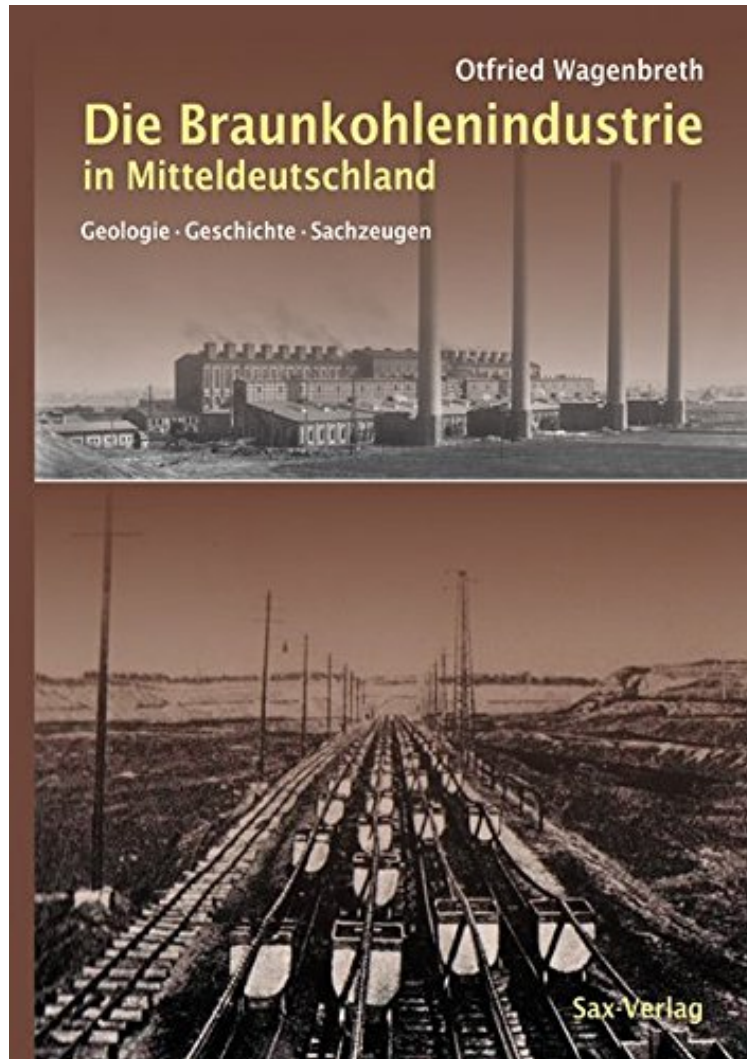


(Free download) Die Braunkohlenindustrie in Mitteldeutschland: Geologie, Geschichte, Sachzeugen

Die Braunkohlenindustrie in Mitteldeutschland: Geologie, Geschichte, Sachzeugen

Von Otfried Wagenbreth

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #781946 in BcherVerffentlicht am: 2011-01-01Einband: Gebundene Ausgabe352 Seiten | File size: 17.Mb

Von Otfried Wagenbreth : Die Braunkohlenindustrie in Mitteldeutschland: Geologie, Geschichte, Sachzeugen
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Braunkohlenindustrie in Mitteldeutschland: Geologie, Geschichte, Sachzeugen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein hervorragendes BuchVon Martina MeierEin ausgezeichnetes Buch, das hchstens noch Fragen im - umfangmssig nicht mehr darstellbaren Detail - offen lsst.Gibt es wirklich noch eine Braunkohlengrube oder Brikettfabrik die hier nicht zumindest (ggf. in einer Skizze oder Tabelle) erwht wurde?Besonders hervorzuheben sind die tiefgrndigen, aber zu

gleich einfach verständlichen technischen Beschreibungen und Darstellungen. (Selbst meine 6jährige Tochter liess sich trotz oder gerade wegen der einfachen Funktionsskizzen ohne grafische Spielereien von der Funktionsweise einer Brikettfabrik faszinieren ;-)) Bemerkenswert sind auch die wahrscheinlich selbst geschaffenen Landkartenskizzen. (Manche moderne Autoren scheuen offenkundig den Griff zum Bleistift [oder PC] und verwenden nur vorhandene - oft nur bedingt passende - Karten.) Die Darstellungen über die Ausdehnung und den zeitlichen Abbaufortschritt der einzelnen Tagebaue lassen einem die persönliche Erinnerungen an bis ca. 2000 gesehene Details hervorragend in das bislang unbekannte Gesamtsystem einsortieren. Der Autor bemüht sich sehr um eine unparteiische Darstellung aller politischen Standpunkte, lässt aber auch klar erkennen, dass er persönlich den Bergbau - in verantwortungsbewusster Form durchgeführt - als notwendig und sinnvoll akzeptiert. Hinsichtlich der aktuellen Abläufe ab 2000 empfindet man eine gewisse Zurückhaltung, da kann man sich aber an den heute oft blühenden Informationspunkten (z.B. Schwertau/Profen) informieren. Für den, der es nun ganz genau wissen will, stellen übrigens die aktuellen Bücher zu den "Kohlebahnen" eine hervorragende Ergänzung dar, denn die umfangreichen Bahnanlagen werden - verständlicherweise - nur global beschrieben. Manches in den bahnspezifischen Büchern nun wieder umfangsmässig nicht darstellbar, wird nun aber auch erst mit dem Buch "Die Braunkohlenindustrie" wirklich verständlich.

Produktbeschreibung Der Braunkohlenbergbau geht in fast allen Revieren Mitteldeutschlands der Vergangenheit an. In wenigen Jahren hat sich das Landschaftsbild grundlegend verändert. Es wird nicht mehr von Fördertrümmen, tiefen Tagebauen mit Baggern und Förderbrücken, kahlen Halden und Absetzern, von Abraum- und Kohlebahnen, Schwelereien, Brikettfabriken und zugehörigen Schornsteinen bestimmt, sondern von belebenden und bewachsenen Seen in mecklenburgischer Grenzordnung, von Landwirtschaft auf ehemaligen Kippenflächen und von Wald auf Hochhalden. Mit diesem einzigartigen Landschaftswandel und ökologischen Lebensgewinn drohen freilich Braunkohlenbergbau und -industrie weithin in Vergessenheit zu geraten. Obwohl sie doch einst der wirtschaftliche Herzschlag Mitteldeutschlands waren, ihnen Zehntausende ihre Arbeitsplätze wie Existenz verdankten und der Osten Deutschlands davon nach 1945 schicksalhaft gezehrt hat! Wie kein zweiter ist dafür Otfried Wagenbreth als emeritierter Professor der TU Freiberg und verdienstvoller Verfasser zahlreicher geowissenschaftlicher, montanhistorischer und denkmalpflegerischer Publikationen für die Autorenschaft berufen. Das Werk ist zur Veranschaulichung der Prozesse mit etwa 100 Zeichnungen aus der Hand des Autors und rund 80 historischen Aufnahmen ausgestattet. Der Band entstand unter Mitarbeit und maßgeblicher Begleitung von Andreas Berkner, Professor der Geowissenschaften an der Universität Leipzig, Leiter der Regionalen Planungsstelle beim Regionalen Planungsverband Leipzig-West Sachsen und Autor der dem Band beiliegenden Laudatio. Das Buch entstand in Zusammenarbeit mit weiteren Autoren, die zahlreiche Informationen zu den einzelnen Revieren zusammengetragen haben: Gerald Frhlich, Joachim Frhlich, Wolfgang Karpe, Günter Krumbiegel, Gerhard Liehmann, Rüdiger Mierzwa, Günther Müller, Manfred Müller, Eckhard Oelke, Andreas Ohse, Rudolf Priemer und Rainer Ullmann.

Kurzbeschreibung Der Braunkohlenbergbau geht in fast allen Revieren Mitteldeutschlands der Vergangenheit an. In wenigen Jahren hat sich das Landschaftsbild grundlegend verändert. Es wird nicht mehr von Fördertrümmen, tiefen Tagebauen mit Baggern und Förderbrücken, kahlen Halden und Absetzern, von Abraum- und Kohlebahnen, Schwelereien, Brikettfabriken und zugehörigen Schornsteinen bestimmt, sondern von belebenden und bewachsenen Seen in mecklenburgischer Grenzordnung, von Landwirtschaft auf ehemaligen Kippenflächen und von Wald auf Hochhalden. Mit diesem einzigartigen Landschaftswandel und ökologischen Lebensgewinn drohen freilich Braunkohlenbergbau und -industrie weithin in Vergessenheit zu geraten. Obwohl sie doch einst der wirtschaftliche Herzschlag Mitteldeutschlands waren, ihnen Zehntausende ihre Arbeitsplätze wie Existenz verdankten und der Osten Deutschlands davon nach 1945 schicksalhaft gezehrt hat! Aber Erinnerung ist möglich, Bergbau und Braunkohlenindustrie haben bleibende Spuren hinterlassen nicht nur eindrucksvolle museale Zeugnisse, auch die Bergbaufolgelandschaft selbst mit ihren Tiefbau-Senungsgebieten, Tagebaurestlichen, Abraumhalden bleibt dem Auge erkennbar und ist ungleich abwechslungsreicher, als es die alten Siedlungsflächen der Leipziger Tieflandsbucht vor ihrer Zerstörung gewesen sind. So bietet sich heute und künftig dem Landschaftserlebnis eine vierte, die historische Dimension, zumal in den zurückliegenden 160 Jahren Braunkohlenbergbau und -industrie eine gewaltige technische und regionale Entwicklung durchlaufen haben. All dies, die ganze historische Technik der Braunkohlengewinnung und -verarbeitung sowie die einzelnen Reviere Mitteldeutschlands, erfasst die vorliegende Publikation im Überblick, bietet damit ein abschließendes Kompendium dieses ehemals dominanten Wirtschaftszweiges im mitteldeutschen Raum. Die geologischen Verhältnisse der Braunkohle bestimmen u. a. die technische Entwicklung der Braunkohlengewinnung und die Standorte der Braunkohlenwerke sowie deren Verschiebung im Lauf der Zeit. In der Geschichte der Bergbautechnik sind Tiefbau und Tagebau zu unterscheiden, eingeordnet in eine wechselvolle Geschichte in Abhängigkeit von den geologischen Verhältnissen und der Entwicklung der Technik. Die Verarbeitung der geförderten Braunkohle erfolgte jeweils mit eigenständiger technischer Entwicklung in der chemischen Braunkohlenveredelung (Schwelerei, Montanwachserzeugung), der mechanischen Braunkohlenveredelung

(Nasspresssteinproduktion, Brikettierung) und der Erzeugung von Elektroenergie. Wie kein zweiter ist dafür Otfried Wagenbreth als emeritierter Professor der TU Freiberg und verdienstvoller Verfasser zahlreicher geowissenschaftlicher, montanhistorischer und denkmalpflegerischer Publikationen für die Autorenschaft berufen. Das Werk ist zur Veranschaulichung der Prozesse mit etwa 100 Zeichnungen aus der Hand des Autors und rund 80 historischen Aufnahmen ausgestattet. Der Band entstand unter Mitarbeit und maßgeblicher Begleitung von Andreas Berkner, Professor der Geowissenschaften an der Universität Leipzig, Leiter der Regionalen Planungsstelle beim Regionalen Planungsverband Leipzig-West Sachsen und Autor der dem Band beiliegenden Laudatio. Das Buch entstand in Zusammenarbeit mit weiteren Autoren, die zahlreiche Informationen zu den einzelnen Revieren zusammengetragen haben: Gerald Frhlich, Joachim Frhlich, Wolfgang Karpe, Gnter Krumbiegel, Gerhard Liehmann, Rüdiger Mierzwa, Gnter Mller, Manfred Mller, Eckhard Oelke, Andreas Ohse, Rudolf Priemer und Rainer Ullmann.